



Optisch ist das Boot mit markanten Chines, geringem Freibord von knapp 70 Zentimetern und einem dezenten Aufbau gelungen. Zudem segelt es auch ausgezeichnet

DIE TÄGLICHE DOSIS SEGELSPASS

*Die XP-19 ist ein sportlicher **DAYSAILER**, der speziell für Ausfahrten einhand konzipiert ist. Sie ist das Projekt eines begeisterten Microtonnerseglers und bis auf kleine Ausnahmen sehr gelungen*



Segelt wie eine Jolle, aber mit der zusätzlichen Sicherheit des Kiels. Festgemacht wird an den Padeyes

Die XP-19 steuert sich agil über den niedersächsischen Dümmer. Das sechs Meter lange Boot kommt trotz schwacher Brise gut in Fahrt, jede kleine Bö sorgt für spürbare Beschleunigung, dann steigt die Logge mühelos auf 5 Knoten.

Andreas Budde ist sichtlich zufrieden. Das neue Boot war seine Idee und entstand auch unter seiner Führung – erst auf einer polnischen, dann auf einer serbischen Werft. Der Microtonnersegler Budde hatte Lust auf ein Boot für den schnellen Feierabendschlag, das etwas moderner ist als die nach strengen Konstruktionsregeln gebauten Regatta-Micros. So entwarf er zusammen mit einem in CAD-Software bewanderten Bekannten einen Rumpf mit markanten Chines, steilem Steven und einer etwas größeren Rumpflänge als ein Microtonner. Der Prototyp entstand in Leistenbauweise über Mallen, wurde aber bei der Werft in Danzig nicht fertiggestellt. Budde verfrachtete den Rumpf daraufhin auf die Werft in Serbien, die auch seinen vorigen Microtonner gebaut hatte.

Hier wurde der Rumpfvollendet, kurzerhand das Deck von Buddes letztem Micro kopiert. Die Form dazu stand noch in der Ecke, und der Unternehmer schätzte das großzügige Cockpit ohnehin.

Der Prototyp diente schließlich zur Abnahme der Form, in welcher dann das Testboot, die Baunummer 1 der XP-19, entstand. Der Rumpf wurde als Polyestervolllaminat produziert, das Deck ist im Bereich des Aufbaus und der Seitendecks als Sandwich mit

Schaumkern und einer Innenschale ausgeführt. Die Bauqualität der GFK-Teile ist sehr gut. Die Deck-Rumpf-Verbindung geriet fast unsichtbar, sie wird mit einem Adapterstück, welches zehn Zentimeter unter der Rumpfoberkante beginnt und bis zur Fußreling reicht, gebildet; sie ist vollständig anlamiert. Die Verbindung ist nur im Gegenlicht als leichte Unebenheit zu erkennen, so fällt dann auch auf, dass die Chines nicht ganz sauber straken.

Das sind aber keine Mängel, die sogleich ins Auge springen, zudem mindern sie in keiner Weise den Segelspaß. Und der ist mit der XP-19 auf jeden Fall hoch.

Endmontage und Auslieferung hierzulande übernehmen mit Fricke & Dannhus am Dümmer und Sailart in Erfstadt zwei renommierte deutsche Werften. XP ist die Kurzform für Express und soll für Geschwindigkeit stehen. Dass dieses Kürzel auch von X-Yachts verwendet wird, bemerkte Budde noch rechtzeitig, um sich mit den Dänen zu einigen: Diese sehen kein Problem, zumal sie auch keine Yacht in gleicher Größe im Programm haben.

XP IST DIE KURZFORM FÜR EXPRESS UND STEHT FÜR GESCHWINDIGKEIT

STEUERSTELLE

Die XP-19 ist für sportliches Daysailing einhand entworfen. Dafür liegen sämtliche Trimmeinrichtungen in Reichweite der Steuerposition. Diese ist durch einen längenverstellbaren Pinnenausleger von Osculati auch sehr variabel. Das Cockpit bietet aber genug Platz für zwei oder drei Segler. An der Pinne verhält sich das Boot wie eine große Jolle, es steuert sich sehr direkt und springt in Böen sofort an. Die Rudersicherung, ein Gummiband, muss allerdings noch verbessert werden, da das Ruderblatt bei schnellerer Fahrt durch das Wasser etwas nach achtern klappen konnte, wodurch der Ruderdruck stark stieg.

Die Segel ließen sich gut trimmen, mit Ausnahme einer lästigen Diagonalfalte vom Schothorn zur Vorliekmitte. Entweder ist hier dem Segelmacher ein Fehler unterlaufen, oder die Befestigung des Segelhalses muss optimiert werden. Der wurde festgebändselt, es fehlte aber eine Möglichkeit, das Vorliek nach unten stramm zu ziehen, etwa durch ein Cunningham.

LEICHTGEWICHT

Das agile Segelverhalten liegt zum Teil sicher am geringen Gewicht im Verhältnis zur relativ großen Segelfläche. Auch der Ballast ist recht gering. Das Boot macht jedoch bei maximal 3 Beaufort keinen besonders rauen Eindruck. Es krängt in Böen ohne Gewicht auf der Kante schon, aber spätestens mit den Chines im Wasser stabilisiert es sich wieder. Trotzdem sind die Ausreitgurte sehr nützlich, sie verstärken zudem das Jollengefühl. Und der geringe Ballastanteil wird durch zwei Personen auf der Kante wettgemacht. Schön wäre ein Gummiband oder eine Segellatte, die die Gurte offen hält, sodass einfach hineingeschlüpft werden könnte.

Die hohe Segeltragezahl von über 5 verdeutlicht das Potenzial der XP-19, ist aber bei einem so kleinen Boot teilweise auch irreführend. Da sich dieser Wert aus Bootsgewicht und Segelfläche berechnet, sinkt er unweigerlich, wenn die Zuladung steigt. Bei 650 Kilogramm Verdrängung sind schon zwei Personen mit jeweils 80 Kilogramm eine enorme Zuladung. So wird die XP-19 auch spürbar schneller, als Andreas Budde aufs Fotoboot wechselt und die Einhandtauglichkeit genauer untersucht wird.

Nach einer ausgedehnten Kreuz mit reichlich Winddrehern, die sich sehr intuitiv aussteuern lassen, geht es auf einen rauen Kurs. Jetzt wäre ein Gennaker schön – er →



Die Plicht misst geräumige 254 mal 130 Zentimeter und ist mit Kork belegt. Das sorgt für viel Grip und sieht gut aus



GARAGE

Das Schiebeluk verschwindet zwischen der Außen- und Innenschale. Die Entwässerungen sind gleichzeitig Haltegriffe



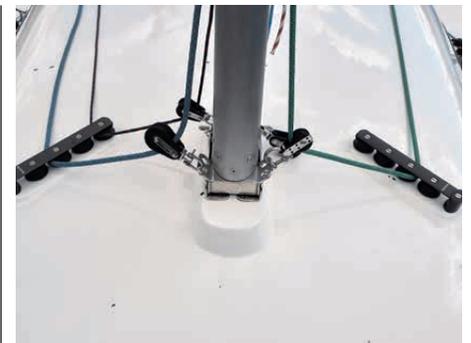
SCHIENE

Die Genua-Holepunkte lassen sich bequem aus dem Cockpit verstellen. Die Schotwinkel sind recht eng, was für Höhe sorgen kann



KLAPPE

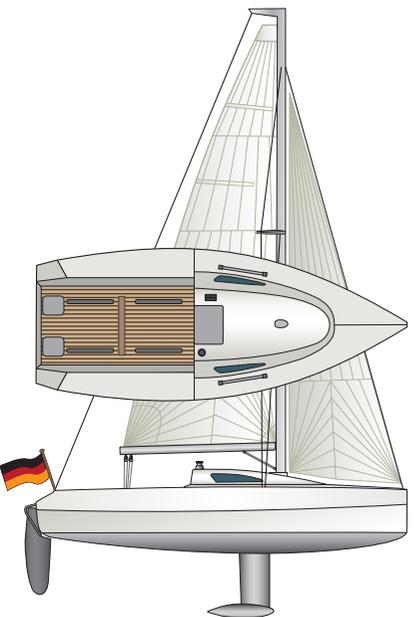
Achtern findet sich reichlich Stauraum für Fender, Festmacher und auch für einen Anker, der vorn keinen Platz hat



UMLENKER

Alle Fallen und Strecker sind aus der Plicht bedienbar. So lässt sich die XP-19 auch sehr gut einhand segeln

XP-19



Kein Wohnboot: Das Cockpit hat eine größere Fläche als die Kajüte

MESSWERTE

SEGELLEISTUNGEN, OHNE ABDRIFT UND STROM

45 Grad	4,5 kn
60 Grad	5,0 kn
90 Grad	5,5 kn
120 Grad	4,0 kn
180 Grad	3,5 kn

2 kn 4 kn 6 kn 8 kn 10 kn

Windgeschwindigkeit: 8 kn (3 Bft.)
Wellenhöhe: glattes Wasser

* Mit Gennaker

POTENZIAL

STZ ¹ = 5,1
4,0 Cruiser
Performance-Cruiser 5,0

Das Boot ist eindeutig kein Cruiser. Mit zwei Seglern verringert sich der Wert

KOJENMASSE

Vorschiff	1,61 x 1,52/0,48 m
Salon (Opt.)	1,97 x 0,48 m

Knapp Durchschnitt Komfortabel

TECHNISCHE DATEN

Konstrukteur *Andreas Budde*
 Rumpflänge 6,00 m
 Breite 2,44 m
 Tiefgang (Hubkiel) 0,35–1,25 m
 Gewicht 0,65 t
 Ballast/-anteil 90 kg/14 %
 Großsegel 11,5 m²
 Großsegel 2 6,5 m²
 Rollgenau (105 %) 8,0 m²
 Maschine (Torqeedo) 2,2 kW/3 PS

RUMPF- U. DECKSBAUWEISE

Der Rumpf ist ein Polysterevolllaminat, das Deck besteht aus Sandwichlaminat mit Schaumkern

PREIS UND WERT

Grundpreis ab Werft 26 000 €
 Preis segelfertig² 28 200 €
 Garantie/gegen Osmose 2/2 Jahre

WERFT UND VERTRIEB Germanboats,
 Klopstockstraße 8, 33613 Bielefeld;
 www.xp-19.com

Yacht-BEWERTUNG

Die XP-19 ist ein sportlicher Daysailer für ein bis zwei Personen auf Binnen- und Küstenrevieren. Der Konstrukteur realisiert auch Sonderwünsche wie einen tieferen Kiel

KONSTRUKTION UND KONZEPT

- + Daysailer für ein bis zwei Segler
- + Hubkiel erleichtert Trailern
- + Großes Cockpit

SEGELLEISTUNG UND TRIMM

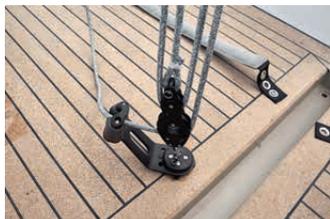
- + Segelt agil und schnell
- + Gewicht auf der Kante bei Wind nötig
- Kein Gennaker im Standard vorgesehen

EXTRAS UND PREISE

Kojenpolster 500 €
 Küchenkiste 860 €
 Staukiste unter Cockpit 500 €
 Vorsegelpersenning 150 €
 Traveller 500 €
 Gennakerpaket (ohne Segel) 1400 €
 Trailer (Brenderup) 1900 €

¹ Dimensionslose Zahl. Berechnung: $\sqrt[3]{S/V}$. Je höher der Wert, desto mehr Segelfläche (S) hat das Schiff in Relation zur Verdrängung (V). ² Gemäß YACHT-Definition. Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

GUT GEMACHT



PLATZ FÜR UPGRADE

Für 500 Euro extra gibt es einen Großschot-Traveller. Der Graben für die Montage ist schon da



SICHER VERWAHRT

Die Steckschotten finden einen sicheren Platz unterm Niedergang. Mit Verriegelung!



KLAPPE AUF

Kein Ankerkasten, dafür viel abgeteilter Stauraum im Bug unter Deck vor der Doppelkoje



AUTOMATISCH GESICHERT

Eine simple Mechanik hält den Kiel in Position, auch wenn das Boot kentern sollte

SCHLECHT GEDACHT



GEKNICKT

Das Achterstagspütting zeigt nicht in Zugrichtung. Der Draht knickt über der Pressung



NICHT-SICHERUNG

Das Ruder wird per Gummi gesichert – das hält nicht. Bei Fahrt klappt das Blatt nach hinten



VÖLLIG LOSGELÖST

Staufächer gibt es auf jeder Seite. Leider wellten sich die Holzfurniere schon deutlich



UNPRAKTISCH

Die Ducht geht nicht ganz bis achtern, der Motor ist dadurch schlecht bedienbar

KLEINER RÜCKZUGSORT

staunlich, dass Budde, der doch einen sportlichen Daysailer entworfen hat, ihn nicht eingeplant hat.

Die Idee fällt bei ihm aber auf fruchtbaren Boden, sodass er schon wenige Tage nach dem Test die Kosten mit der Werft kalkuliert hat. Ein ausfahrbarer Gennakerbaum, Umlenkungen und zusätzliche Klemmen für Schoten und Fall belaufen sich auf zusammen 1400 Euro. Dazu kommt noch der Gennaker selber. Wird das Boot zu zweit gesegelt, sicher ein Muss, aber auch allein eine schöne Ergänzung.

UNTER DECK

Die Kajüte ist in der Standardversion Lagerfläche für die Segel und Rückzugsort bei Regenschauern; als Wohnraum wurde sie nicht vorrangig konzipiert. Von Staufächern für Ausrüstung abgesehen, bietet sie auch keinen Komfort wie Pantry oder WC, nicht einmal Polster sind vorgesehen. Diese und eine Kochkiste gibt es aber als Option, wodurch die XP-19 tourentauglich wird – mit reduziertem Komfort. Die Vorschiffskoje etwa ist nur lang genug, wenn der Kopf auf die Salonkoje gelegt wird. Und die Salonkojen fallen mit 48 Zentimeter Breite zu schmal aus.

Für 26 000 Euro bietet Extrabyte, so der Name von Buddes Unternehmen, ein segelfertiges Boot an, allerdings ohne Außenborder und Trailer. Im Standard sind alle Beschläge, ein Rigg von Sailart (das gleiche wie auf der Sailart 18), zwei Großsegel (eins für Starkwind), Vorsegel mit Rollanlage von Bartels, eine abnehmbare Masthalterung zum Legen, zwei Taschen und Ausreitgurte enthalten. Damit liegt das Schiff preislich etwa gleichauf mit der etwas kürzeren Sailart 19 von 2016. Mit Motor und allen Extras kommt der Preis auf rund 34 000 Euro.

Werden die kleinen Mängel noch abgestellt, ist die XP eine tatsächliche Bereicherung in ihrem Segment.

MICHAEL RINCK

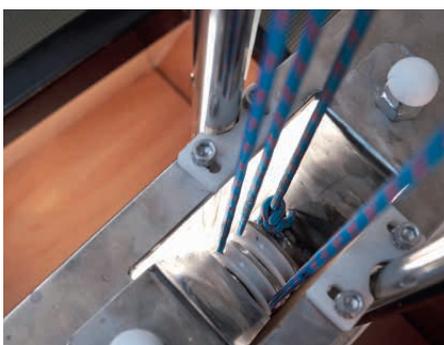


NEUE SERIE

Mehr zum Thema Klein- und Kompaktkreuzer im nächsten Heft: Eine neue YACHT-Serie widmet sich dem Markt, der Szene und der Technik



Die KAJÜTE ist in erster Linie Stauraum. Mit einigen Extras wie Polstern kann sie aber durchaus wohnlich gestaltet werden



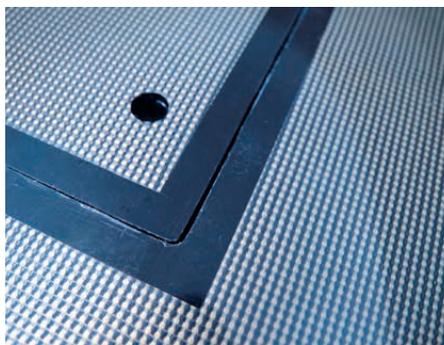
AUF GEHT'S, AB GEHT'S

Der Hubkiel ist leicht per Hand aus dem Cockpit aufholbar. Die Führungen halten ihn in Position, es klappert nichts



AUSBLICK

80 Zentimeter lange Aufbaufenster lassen genug Licht unter Deck. Ein Vorluk gibt es allerdings nicht, Durchzug geht nicht



STARKER AUFTRITT

Eine Lage Aramidgewebe auf Duchten und Kojenbrettern dient lediglich der Optik; für die Steifigkeit ist sie nicht erforderlich



POTENZIAL

Unter der Plicht ist noch viel Platz vorhanden, der sich als Stauraum nutzen lässt. Eine Koch- und Staukiste gibt es als Extra